

**Erstint**  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 S.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr,  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.



**Erstint**  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 S.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr,  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.

# Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 128.

Welzheim, Dienstag den 18. August 1885.

19. Jahrgang.

## Ämliche Verfügungen.

Welzheim.

### An die Ortsvorsteher.

Nach einer Mitteilung des Vorstandes der II. Sektion der **Steinbruch-Berufsgenossenschaft** hat noch eine große Anzahl der gemäß §. 1 des Unfallversicherungs-Gesetzes zu dieser Berufsgenossenschaft gehörigen Betriebsunternehmer die vorgeschriebene Anmeldung ihrer Betriebe nicht gemacht.

Die Ortsvorsteher werden deshalb beauftragt, **binnen 6 Tagen** zu berichten, ob die genannten Betriebe, wozu insbesondere Steinbrüche und Betriebe zur Gewinnung von Kies und Sand, Kalk, Cement, Gyps gehören, in ihrem Gemeindebezirk bestehen und welchem Unternehmer sie gehören.

Den 15. August 1885.

**R. Oberamt.**

Kirchgraber.

### Württemberg.

\* **Stuttgart, 14. Aug.** Der linke Flügel des K. Residenzschlosses, in welchem Se. Majestät der Kaiser während seines 5-tägigen Aufenthalts in Stuttgart vom 18. bis 23. September Wohnung nimmt, wird zur Aufnahme des hohen Gastes neu hergerichtet. Abgesehen von umfassenderen Renovierungen, die man vornimmt, wird ein Teil der dem Kaiser zur Verfügung gestellten Räume mit Möbeln im Empire-Styl ausgestattet, die aus dem Ludwigsburger Schlosse herbeigebracht werden. Es sind dies die sehr kostbaren Möbel aus der Ausstattung der zweiten Gemahlin des Königs Friedrichs, der englischen Prinzessin Charlotte Auguste Mathilde, die bis zum ihrem 1828 erfolgten Tode im Schlosse von Ludwigsburg wohnte. Da König Karl während der Anwesenheit des Kaisers auch im Residenzschlosse Aufenthalt nimmt, so wird dort nur noch für das Gefolge des Kaisers Unterkunft sein. Der deutsche Kronprinz wohnt voraussichtlich im Kronprinzenpalais, während die fremdländischen Offiziere, die zu den Manövern hierher kommen, in den Hotels untergebracht werden dürfen. Man erwartet hier einige tausend Mitglieder von Kriegervereinen aus dem ganzen Lande, die bekanntlich am 19. Sept. mit in der Parade stehen sollen. Auch sonst werden uns die Kaiseritage, einen großen Fremdenzufluß bringen. Ueber die Art der Festlichkeiten zu Ehren des Kaisers liegt noch nichts Bestimmtes vor. Ob das große militärische Diner nach der Parade im hiesigen Residenzschlosse oder in der Wilhelma stattfinden wird, ist noch nicht sicher. Wegen der im September schon kühlen Abende ist die Abhaltung eines Festes im Stadtpark auch noch unbestimmt.

\* **Schloß Friedrichshafen, 13. August.** Seine königliche Majestät haben den Prinzen Maximilian, Sohn des Prinzen Wilhelm von Baden, Großherzog. Hoheit, unter die Großkreuze des Ordens der württembergischen Krone aufgenommen.

\* Die Pianofabrik W. Dambach in Stuttgart wurde auf der internationalen Ausstellung in Antwerpen für ihr dort ausgestelltes Fabrikat die bronzene Medaille zugeteilt.

\* Bei dem kommandierenden General von Schachtmayer finden während der Anwesenheit des deutschen Kaisers 2 große Dinners statt, das eine für den Kaiser und die Fürlichkeiten, das zweite für die fremdländischen Offiziere.

\* Der Landesbischof Dr. v. Hefele wird sich, wie der „Ff“ berichtet, mit Beginn dieser Woche zum Kurzgebrauch nach Baden-Baden begeben. Der Aufenthalt dajelbst wird diesmal nur 14 Tage dauern.

\* In der Krankenkasse des Bezirks Cannstatt ist bis zum 1. August bei 21,000 M. Einnahmen und 12,615 M. Ausgaben, ein Ueberschuß von annähernd 9000 M. vorhanden, während anderwärts vielfach von Defizits der Ortskrankenkassen berichtet wird.

\* Am 22. September beginnt in Hall, Heilbronn, Reutlingen, Ravensburg und Ulm der erste Unterrichtskursus für Hufbeschlag. Anmeldungen haben bis zum 1. Sept. bei dem Oberamt, in dem die Lehrwerkstätte sich befindet, zu erfolgen.

\* **Esslingen, 13. Aug.** Heute abend badete der 20 Jahre alte Weingärtner Friedr. Sohn von Rübern unterhalb der Drahtseilfähre an einem verbotenen Plage und ertrank.

\* **Fellbach 13. Aug.** Unsere Weinberge dürfen sich fortwährend eines schönen Standes erfreuen; die Trauben sind in allen Lagen gefärbt und viele sind in ihrer Reife ziemlich vorangeschritten. Auch die hier gebauten Hopfen stehen schön, Frühhopfen können anfangs nächster Woche gepflückt werden. Ueber den gestrigen Erntebericht ist zu erwähnen, daß die angegebene hohe Zahl der Dinkelgarben nur auf den besten Aedern erzielt worden ist; der Durchschnitt beträgt vom Bierte! 50—60 Stück.

\* **Von der Böttwar, 14. August.**

Ein Fuhrmann von Bissingen, welcher aus den benachbarten Staatswaldungen Eichen abführte, wollte auf dem Heimwege über die Neckarbrücke bei Pleibelsheim sperren, fiel aber, nachdem dies geschehen war, so unglücklich unter den Wagen, daß das hintere Rad ihm über die beiden Vorderfüße ging und sie abdrückte. Die Pferde gingen weiter und hielten erst am nächsten Striche der Straße stille, da sie selbstverständlich den schwerbeladenen und gesperrten Wagen nicht den Berg hinaufziehen konnten. Trotz der Hilferufe des Verunglückten kam kein Retter herbei und derselbe mußte von nachts zehn Uhr an bis morgens 5 Uhr in seiner jammernerwerthen Lage verharren, bis endlich der Sohn, dem der Vater zulange nicht nach Hause kam, sich aufmachte und in besagter Morgenstunde ihn an der Unglücksstätte antraf. Heute wurde der Schwerebeschädigte operiert, da außer den starken Beschädigungen auch das lange Liegen auf der Straße in der kalten Nacht ihm sehr zugesetzt hat.

\* Die am 7. von schwerem Hagelschaden betroffenen Gemeinden des O. A. Waiblingen: Grofsachsenheim, Spingen, Ruffdorf und Unterberg sind um Steuernachlaß eingekommen.

\* In Ehingen wurden die Hopfen- drahtanlagen von 2 Hopfengrundstücken 3 und 10 Morgen groß durch einen Sturm total umgeworfen. Der Schaden soll sich auf Tausende von Mark belaufen.

\* In Reutlingen konnte bei einem am 14. Nachmittags halb 5 Uhr ausgebrochenem Brande eine nahezu 80jährige Frau, die sich vor dem plötzlich entstandenen Rauch auf das Dach geflüchtet hatte, mittelst schnell angebrachter Leiter noch vom Tode des Ersticken gerettet werden. Die 2 Pferde des Kohlenhändlers Benz, des Besitzers des Gebäudes, konnten gleichfalls nur mit Lebensgefahr von einigen beherzten Männern, dem Ersticken nahe, aus dem Stall gebracht werden.

\* Vom Schöffengericht **Mergentheim** wurde ein Metzger von Weikersheim, der das Fleisch einer kranken Kuh verkaufte, mit 4 Wochen Gefängnis und 170 M., der bei dem Kuhkauf beteiligte Handelsmann mit 3 Wochen und 150 M. bestraft.

\* Wie der „Fagst-Ftg.“ eingeschendet wird, hat man im Walde „Alter Brand“ bei Schrezheim auf Grund und Boden des Josef Waizmann (Kuttelbauern) dicht unter dem Rasen, wie in Hohlbach und Stoden, große Mengen von dicken, blaugrauen, gutgebrannten Scherben gefunden, an deren Innenseite noch vielfach Kohlenreste haften, so daß man hier wohl ebenfalls das Urnenfeld einer ehemaligen Bevölkerung vor sich hat, welche ihre Toten verbrannte. Diese

Schreihemer Urnen gleichen jedoch nicht und der Einfender glaubt, daß sie eher als die letztgenannten römischen Ursprungs sein dürften.

\* Die Württ. Kriegerbundes-Lotterie in Ravensburg am 25. Mai hat für die Kasse des Kriegerbundes einen Netto-Ueberschuß von 1413 M. ergeben. Da derselbe im Etat pro 1884 nur mit 1100 M. angelegt war, ergibt sich ein Mehrbetrag von 313 M., so daß die für Unterstützungen ausgeworfene Summe von 6558 M. auf 6871 M. erhöht werden konnte.

\* Friedrichshafen, 13. Aug. Nach dem „Seel.“ traf gestern nachmittags drei Uhr mit dem Bregenzer Schiff eine tyroler Schützengesellschaft von Meran mit Musik in Nationaltracht ein und hatte die Ehre, Ihren Majestäten ein Ständchen bringen zu dürfen. Die Gesellschaft begab sich nachher in den Kursaal.

### Deutschland.

— Köln, 13. August. Nach einer überschläglichen Berechnung haben die Gesamtbaukosten für den Kölner Dom vom Jahre 1823 bis zum 1. April 1885 rund 20,750,000 Mark betragen, wozu für Unterhaltung der Domkirche aus der Cathedralsteuer 250,000 Mark kommen; der Gesamtbetrag ist mithin rund 21 Millionen Mark. Der Wert der dem Dome zugewandten sachlichen Geschenke und Stiftungen ist dabei nicht eingeschlossen.

— Bielefeld, 12. August. (Die Firma Behagen und Klasing) beging heute ihr 50jähriges Jubiläum. Von den beiden Chefs derselben sind 50,000 M. zum Besten einer Stiftung für das Geschäftspersonal in Bielefeld, Leipzig und Berlin geschenkt worden.

— Berlin, 14. Aug. Das Befinden des Kaisers ist in jeder Hinsicht zufriedenstellend. Alle, die den Kaiser seit seiner Abreise nach Ems nicht gesehen haben, sind erfreut über die günstige Veränderung in seinem Aussehen, seiner Haltung und seinen Bewegungen. Die Gesichtsfarbe des greisen Monarchen ist wieder so frisch wie sonst, der Gang ist fest und die Stimmung vortrefflich. Der Kaiser gedenkt in den nächsten Tagen von Babelsberg nach Berlin zu kommen.

Nach einer Meldung aus Rom wird die Kronprinzessin von Deutschland mit ihren Töchtern in den nächsten Tagen zu mehrtägigem Aufenthalte in Oberitalien eintreffen und bei dieser Gelegenheit dem König und der Königin einen Besuch abtatten.

— Die „Köln. Ztg.“ erfährt: Auf der Admiralität ist man noch nicht besorgt über das Schicksal der Kreuzerkorvette „Augusta“. Man nimmt mit Bestimmtheit an, daß die „Augusta“, die nur einen geringen Kohlenvorrath mit sich führte, schon die Insel Perim unter Enttaltung der Segel verlassen habe, und fügt hinzu, daß unter diesen Umständen eine zwei bis dreimonatliche Fahrt durch den weiten indischen Ocean durchaus nicht zu den Seltenheiten gehöre, selbst wenn besonders widrige Zwischenfälle nicht eintreten.

### Ausland.

London, 14. Aug. Die letzte Session des gegenwärtigen Parlaments wurde heute geschlossen. Die Thronrede bedauert das Mißlingen der Expedition nach Khartum, lobt aber die Tapferkeit der daran beteiligt gewesenen Soldaten und Matrosen. Der Tod des Mahdi werde die Königin wahrscheinlich in den Stand setzen, die ihr durch die Ereignisse gegenüber dem Herrscher und dem Volke Egyptens auferlegten Pflichten

mit weniger Schwierigkeiten als seither auszuführen und werde dieselbe in ihren Anstrengungen, die Regierung und die gute Ordnung in Egypten auf eine feste Grundlage zu stellen, nicht nachlassen. Die Beziehungen zu den anderen Mächten sind freundschaftlicher Natur. Die Verhandlungen mit Rußland betreffen die Grenzen des Gebietes des Emirs von Afghanistan als Bundesgenossen der Königin dauern noch fort. Die Königin hofft, daß die Verhandlungen bald zu einer befriedigenden Regelung führen werden. Die Regierung thue die notwendigen Schritte um die Nordwestgrenze Indiens in angemessenen Verteidigungszustand zu versetzen, ohne welchen die Wohlfahrt und Ruhe der indischen Unterthanen von Zeit zu Zeit Unterbrechungen und Störungen ausgesetzt seien. Der Rest der Rede betrifft innere Angelegenheiten ohne allgemeines Interesse. Die Mission Drummond Wolff's blieb unerwähnt.

Schnee in Schottland. In den westlichen Hochlanden von Schottland hat sich starker Schneefall eingestellt. Die Spitzen des Ben Nevis und des Ben Lawers sind mit Schnee bedeckt. Die Witterung ist so unwirtschaftlich, daß Touristen massenhaft die Umgegend verlassen.

London, 14. August. Wie man der „Times“ aus Philadelphia meldet, streicht eine neue Hipe-Woge mit Wirbelstürmen über den Osten der Union. Ein Wirbelsturm im Norden des Staates Newyork hat in Norwood viele Häuser zerstört, 8 Personen getötet und viele verletzt. Zu derselben Zeit trat ein Wolkenbruch ein und schwenkte auf der Newyork Central Eisenbahn, westlich von Albany, eine Strecke von 500 Fuß hinweg. Infolge Berstens einer Wasserhose in Dakota ertranken sechs Personen.

Durch die Christenmegerleien kann Frankreich leicht in die Notwendigkeit versetzt werden, eine neue Aktion in Ostasien zu unternehmen. Seit mehr als hundert Jahren stehen die christlichen Missionen, sowie das apostolische Vikariat in Annam unter dem speziellen Schutze Frankreichs; es ist daher, wie der „Temp“ bemerkt, die Pflicht Frankreichs, gegen die Verbrecher energisch einzuschreiten.

Philippopel wurde am 12. d. von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht, durch welche 45 Häuser eingäschert wurden und 2 Personen ihr Leben verloren. Der angerichtete Schaden wird auf 4,050,000 türkische Pfund geschätzt.

Nach einer Meldung des Standard aus Rom ist es dem Papste nahe gelegt worden, daß es auf dem Wege der Ueberweisung an irgend eine religiöse Korporation möglich sein dürfte, die durch das Garantiegesetz zugesicherte Jahresdotation von 3 $\frac{1}{2}$  Mill. anzunehmen. Leo XIII. hat, um diese Frage zu prüfen, eine Kardinalversammlung zusammenberufen, welche mit Rücksicht auf die Thatsache, daß der Papst das Garantiegesetz nicht anerkannt, einstimmig ihre Meinung dahin abgab, daß die Dotation unmöglich angenommen werden könne.

Alexandrien, 15. August. Die Auszahlungen der Entschädigungen durch die Engländer beginnt morgen und soll noch vor Ablauf des Monats beendet werden.

Cotopaxy, ein feierpeierender Berg in Ecuador, begann am 23. Juli vor Tagesanbruch einen ersten Ausbruch. Lavaströme mit Asche und Steinen überwältigten einen Teil der in der Nähe des Cotopaxy gelegenen Stadt Chimpo und es wurden 100 Häuser zerstört. Die Zahl der Getödteten ist unbekannt. Berichten aus Guayaquil zufolge begann der Ausbruch um 1 Uhr

Morgens mit einem Getöse, wie unaufhörliche Salven schwerer Artillerie, das den Erdboden erschütterte und Fenster u. Thüren rasselnd bewegte. Zuweilen herrschte ein ununterbrochenes Getöse.

## Erzählung.

### Der Irre von St. Pierre.

Novelle von F. Klink.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sie befehlen?“ fragte er mit grober Stimme, seine Gestalt straff aufrichtend.

„Wir haben dort einen Patienten, Jacques, vielleicht ist Deine Gegenwart nicht notwendig, ja, ich möchte Dich sogar bitten, Dich etwas abseits zu halten, damit er Dich nicht sogleich sieht, aber —“

„Aber für alle Fälle, Herr Doktor, unterbrach der Wärter den Doktor mit rohem Lachen und einer bezeichneten Handbewegung.“

„Nur vorwärts, wollen dem Burschen schon auf den rechten Weg helfen.“

Mit diesen Worten stellte er sich hinter den Wagen, während der Baron an den Schlag trat und ihn aufriß.

„Willst du, — wir sind an unserem Bestimmungsorte,“ sagte er in rauhem, befehlendem Tone. „Beliebt es Auszusteigen?“

Keine Antwort erfolgte auch nicht ein Laut wurde vernommen, während die jetzt bereits fast vollständig eingetretene Dämmerung auch nicht einmal mehr das Erkennen einer Persönlichkeit in dem Wagen zuließ.

Ohne noch einen Moment zu zögern, stieg der Baron in das elegante Gefährt, als keine Antwort erfolgt war, um den besprochenen Patienten selbst herauszuholen.

Unmittelbar darauf aber stieß er einen Ausruf des Schreckens aus.

„Zum Henker! — der Bursche ist entflohen!“ rief er. „Der Wagenschlag steht offen.“

Mit einem Sprunge war er wieder draußen und stand vor dem ratlos und erschrocken um sich blickenden Dr. Leonard während der Wärter in ein spöttisches Lachen ausbrach.

„Entflohen? Oho, das geht hier nicht so leicht, mein verehrter Herr!“ rief er aus. „Wär's ein Ständchen früher, so wollte ich Euch den Entflohenen in ein paar Minuten wieder herbeischaffen. So mag's etwas länger dauern, aber fort ist er nicht, das sage ich Euch. Um von St. Pierre fortzukommen gehört nicht allein ein heller Tag und Wegkunde; der liegt mit zerschmetterten Gliedern im Abgrunde, wenn er sich zu weit und verwegen auf die Sprünge gemacht haben sollte.“

„Aber was nun?“ fragte der Baron mit zitternder Stimme, denn die Worte des Wärters rangen ihm ein leichtes Grauen ab.

„Jetzt läßt sich durchaus nicht das Mindeste machen, Herr Baron jagte Dr. Leonard. „Jacques hat Recht. Selbst für einen Menschen mit genauer Ortskenntnis ist St. Pierre's Umgegend eine außergewöhnlich gefährliche, wie viel mehr für einen Fremden, es ist geradezu eine Unmöglichkeit, hier zu entkommen.“

„Aber wenn er die Landstraße entlang gelaufen wäre!“ rief der Baron aus.

„Das läßt sich schwer annehmen, Herr Baron,“ tröstete Dr. Leonard. „Ich setze vielmehr voraus, daß er sich in das Tannendickicht geflüchtet hat und dort werden wir

ihn morgen finden. Machen Sie sich keine Sorgen, Herr Baron, verweilen Sie die Nacht hier und überzeugen Sie sich morgen von der Grundlosigkeit Ihrer Befürchtungen. Bah! Ihr Neffe müßte der Erste sein, der lebendig von St. Pierre zurückkäme."

"Aber tot! tot!" rief der Baron zähneklappernd aus.

"Ich glaube nicht," sagte Dr. Leonard kaltblütig. Er wird vorsichtig genug einen Weg suchen, wird bald das Vergebliche eines solchen Beginns einsehen. Im Uebrigen, Herr Baron fügte er fromm hinzu, dürften Sie über eine solche sichtliche Schickung des Himmels nicht klagen."

Der Wärter hatte mittlerweile dagestanden und scheinbar überlegt. Er war Menschenkenner genug, um zu sehen, ungelogen dem Baron diese Scharfsinnes, um mit einem Blick auf die elegante Equipage, die prächtigen Pferde zu erkennen, daß der Besitzer im Stande sei, über bedeutende Summen zu verfügen. Eine solche Gelegenheit bot sich nicht so leicht wieder. Der Mond mußte bald aufgehen und er kannte jeden Weg, jeden Steg, jede Schlucht in St. Pierre's weitester Umgebung, es war unmöglich, daß der Flüchtling entkam, wenn er ihm erst auf der Fährte war.

Das Alles durchflog im Nu sein Gehirn und darnach richtete er seinen Plan, er hatte sogar schon eine Ahnung, wohin der Entflozene seinen Weg genommen haben könnte.

Es wäre vielleicht nicht unmöglich, des Flüchtlings noch heute wieder habhaft zu werden," sagte er nach einer längeren Pause langsam und bedächtig, indem er scharf jede Veränderung, welche seine Worte etwa in dem Gesichte des Barons hervorrief, beobachtete, soweit es die Dunkelheit erstattete. Es ist allerdings ein gefährvolles Unternehmen, aber wenn der Herr eine entsprechende Summe anwenden wollte, so ließe sich vielleicht eine Persönlichkeit finden."

"Ich gebe Ihnen 200 Francs, wenn Sie mir den Entfloznen heute Abend zur Stelle schaffen," unterbrach ihn der Baron, förmlich erleichtert aufathmend, als er die

Möglichkeit sah, vielleicht bald aus dieser quälenden Unruhe befreit zu werden. Wollen Sie es versuchen?"

Zweihundert Francs! Die Worte klangen gar zu verlockend. Allein der Wärter kannte seine Leute, er sah sofort, daß zweihundert Francs für den Mann eine Lappalie sei.

"Zweihundert Francs, Herr?" fragte er anscheinend stark enttäuscht. "Man sieht, daß Sie ein gänzlich Fremder in dieser Gegend sind — für zweihundert Francs, wer möchte da sein Leben auf das Spiel setzen?"

"Ich gebe Ihnen das Doppelte, Dreifache, nur zögern Sie nicht, mich von dieser Unruhe zu befreien!" rief der Baron heftig aus.

"Also das Dreifache," sagte der Wärter. "Gut, Herr ich will es wagen, und ich glaube Ihnen im Voraus die Versicherung geben zu dürfen, daß der Entflozene bald wieder hier sein wird. Ich gehe, mich mit dem Nötigen zu versehen."

Der Wärter ging eilig in das Haus zurück, kehrte aber schon nach wenigen Minuten, während welcher Zeit der Baron und der Doktor schweigend dagestanden, zurück. "Schließen Sie das Thor nicht, Herr Doktor, es hat keine Gefahr damit," sagte der Wärter.

"Die Kranken sind sämtlich in ihren Zellen eingeschlossen, und zu uns," fügte er höhnlachend hinzu, "wird sich nicht so leicht Einer verirren, wenn's nicht nötig ist."

(Fortsetzung folgt).

[.] Stuttgart, 15. August. (Kartoffel- und Krautmarkt). Leonhardt'splatz: 600 Säcke Kartoffeln a 2 M. — Pf. bis 2 M. 50 Pf. Wilhelm'splatz 100 Säcke Mostobst (Fallobst) a 2 Mark — Pf. bis 2 Mark 50 Pf. Marktplatz: 2000 Stück Filderkraut a 15 bis 20 Mark per 100 Stück.

Auflösung des Rätsels in No. 125:  
S c h n i z e r.

### Goldkurs

der Kgl. Staatskassenverwaltung  
vom 15. August 1885  
20-Frankenstücke . . . 16 M. 14 S.

## Die meisten Krankheiten

entstehen bekanntlich durch Verdauungsstörungen und darum sollte Niemand unterlassen, allen Magenübeln rechtzeitig mit gewissenhaft zubereiteten Mitteln zu begegnen, um Ansartungen, welche schlimme Folgen haben können, vorzubeugen.

Die Fabrik pharmaceutischer Präparate von Ad. Spelmann in Hannover bereitet nun die berühmten ächten **Hannoverschen Magentropfen** nur aus denjenigen Kräutern etc. etc. welche laut Aussagen berühmter ärztlicher Autoritäten gerade bei den verschiedenen Magen- und Unterleibskrankheiten ganz besonders wohlthwend, schmerzlindernd und heilsam wirken.

Es wird daher Allen, die an Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, Magenkrampf, übelriechendem Athem, Blähungen, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Hartleibigkeit und Verstopfung; Ueberladung des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Milz-, Leber- und Hämorrhoidalleiden u. s. w. leiden, insbesondere warm empfohlen, die ächten **Hannoverschen Magentropfen** (zu haben das Glas zu 75 Pfennigen in den Apotheken) in vorgeschriebener Weise zu gebrauchen, um die geschwundene Kraft und den früheren, frohen Lebensmuth wieder zurückzugewinnen.

### Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart

auf dem Wochenmarkt am Samstag den 15. August

" Kilo saure Butter	90 Pf.	" Kilo Rindfleisch	60 Pf.
" Kilo Rindschmalz	1 M. 30 Pf.	" Kilo Schweinefleisch	60 Pf.
" Kilo Schweinefleisch	65 Pfennig.	1 Gans 3 M. 50 Pf.	
1 Liter Milch	16 Pf.	50 Kilo Kartoffeln	
halb Kilo süße Butter	1 M. 20 Pf.	2 M. — bis 2 M. 50 Pf.	
" Kilo Halbweißbrod	12 Pfennig.	50 Kilo Weischofen	9 M. 50 Pf.
" Kilo Schwarzbrod	10 Pfennig.	50 Kilo Widen	11 Mark.
1 Paar Wecken wegen	80 bis 120 Gramm.	50 Kilo Haber	7 M. 60 Pf. bis 8 M.
halb Kilo Mehl No. 0	21 Pfennig.	50 Kilo Heu	3 M. 80 bis 4 M. 40 Pf.
" Kilo Mehl No. 1	19 Pfennig.	50 Kilo Stroh	2 M. 60 bis 2 M. 80 Pf.
" Kilo Erbsen	18 Pf.	1 R.-M. Buchenholz	11 Mark 50 Pf.
" Kilo Linsen	22 Pf.	1 R.-M. Birkenholz	10 Mark.
" Kilo Bohnen	18 Pf.	1 R.-M. Tannenholz	8 Mark 50 Pf.
" Kilo Schenfleisch	70 Pfennig.		

## K. Amtsgericht

### W e l z h e i m.

In dem Konkurse über das Vermögen des Jakob Weug, Bauers in Alsdorf, wird bekannt gemacht, daß nach Abhaltung des Schlußtermins und nach Vollzug der Schlußverteilung das Verfahren durch Gerichtsbeschluß vom Heutigen

### aufgehoben

worden ist:

Den 14. August 1885.

**Gerichtsschreiber des K. Amtsgerichts:**  
M a n g o l d.

### V o r h.

Eine ältere, noch im besten Zustand befindliche

## Obstmahlmühle

mit Stein- und Hadenwalzen  
hat billig im Auftrage zu verkaufen.

**G. Klaff,**  
Mechaniker.

1000 Mark Gehalt.

Solide Agenten für Kaffe an Private  
in jeder Stadt und Ortsgaß sucht  
**Emil Schmidt & Co. in Hamburg.**

# Einzig in seiner Art!

Auf die beliebteste und verbreitetste Zeitung  
der Reichshauptstadt, den

## Berliner Lokal-Anzeiger

welcher vom 1. September a. c., außer Montags

### täglich

(2—3 Bogen stark in großem Format)  
erscheint, nehmen alle Postämter Deutschlands  
Probe-Abonnements zum Preise von

**50 Pfennig**

pro Monat September

entgegen.

Roman-Anfang wird gratis nachgeliefert.

Welzheim.

**Schafweide - Verpachtung.**Die hiesige Wintereschafweide (vergleiche No. 121 ds. Blts.)  
kommt am**Freitag, den 21. dieses Monats****Vormittags 11 Uhr**auf hiesigem Rathause wiederholt zur Verpachtung, wozu Viehhaber  
eingeladen werden.

Den 15. August 1885.

Gemeinderath.

**Obst- und Weinpressen**mit oder ohne Sebelübersetzung, sowie einzelne Spindeln in verschied. Größen,  
**Obstmühlen, mit Steinwalzen u. Sägenwalzen**  
hält in allen Größen und Constructionen und unter weitgehendster Garanti  
stets vorräthig**W. Mauser, Maschinenfabrik Schw. Gmünd.****Homeriana-Thee.**

Aerztlich empfohlenes, ausgezeichnetes Mittel

gegen

**Krankheiten der Lunge u. des Halses (Schwindsucht,  
Asthma, Kehlkopfleiden).**

Ueberraschende Erfolge! Die Broschüre hierüber wird kostenfrei versandt.

Ein Paket Mk. 1.20. Allein ächt zu beziehen von

**A. Wolffsky, Berlin N., Weissenburgerstrasse 79.**

**Rheumatismus und Gicht**

wird gründlich geheilt. Amtlich beglaubigte Zeugnisse werden auf Verlangen franko eingesandt.

**Bleicher, Wundarztmeister,  
Bonndorf (bad. Schwarzwalb).**

**Die Müllerschule zu Worms**beginnt den Winterkursus am 1. November. — Programme zu erhalten durch die  
Direktion.**Wer an****Geschlechtskrankheiten, Schwächungen, Impotenz** u. selbst in den schlimmsten Fällen leidet, wende sich an  
**Friz Beck, Spezialist,  
St. Ludwig i. G.**

10 bis 15 tüchtige

**Zimmerleute**finden dauernde Beschäftigung bei  
**W. Krauß, Zimmergeschäft,  
Cannstatt.**Schöne halbenglische  
**Milchschweine**

hat zu verkaufen

**Chr. Friz, Menschenmüller.****Präzipitirten  
phosphorsauren Kalk**

zu Viehfutter

empfehl die Apotheke in Welzheim und  
Rudersberg per Pfund 30 Pfennig,  
4 Pfund 1 Mark.

Druck und Verlag der C. L. Untzuber'schen Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich H. Sobly.

Revier Murrhardt.

**Stamm- & Brennholz-Verkauf.**Am Donnerstag, den 20. August  
Morgens 9 Uhr im Kirch in Neustetten  
aus Rothenbühl und Bruch:26 Stk. Langholz I.—V. Classe mit  
25,56 Fm.; 14 Stk. Säglöße I. u. II.  
Classe mit 9,43 Fm.; Km.: 1 buchene  
Scheiter, 2 dto. Prügel und Anbruch, 9  
Nadelholz-Scheiter, 86 dto. Prügel und An-  
bruch, 3 tannene Rinden.**Maisersbacher Thäle.**Die Unterzeichnete verkauft ihr Anwesen  
in Thäle, bestehend in3/4 tel an einem 2stöckigen  
Wohnhaus und Scheuer  
unter einem Dach, Back-  
ofenanteil und circa 3 1/2 Morgen Acker  
und Wiesenaus freier Hand und kann jeden Tag ein  
Kauf mit ihr abgeschlossen werden.**Christina Stegmayers Wwe.****Belohnung.**Derjenige, welche mir den oder die Thäter  
anzeigt, welche mir immer in meinem Wald  
Holz und Streu fortnehmen erhält von jeder  
Anzeige 3 Mark.**Louis Hinderer,  
Lamwirth.**

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend.

Man zerlegt einen Bonbon in einem Glas, gießt Wasser  
zu und augenblicklich ist unter Umrühren ein Glas  
Brause-Limonade fertig.mit  
Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Johannisbeer-,  
Kirschen- und Orangen-Geschmack, sowie einer  
Sorte, geeignet durch Aufgießen von Wasser und  
Wein zur Herstellung eines Glases**Champagner-Imitation.**Die Brause-Limonade-Bonbons (patent in d. meist.  
Staaten) bewahren sich vorzüglich bei allen  
Erfrischungsbedürfnissen, und sind daher sowol  
im Sommer als im Winter, ganz besonders auf  
Reisen, Landpartien, Jagden, Mandöver, sowie  
Bällen, Concerten, Theater etc. zu empfehlen.  
Auf die bequemste und schnellste Art — in einem  
Glas Wasser — geben sie ein höchst angenehmes  
und kühlendes, dabei sanitäres Getränk.

Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. — Pfg.

do. à 5 " 0 " 55 "

Kistchen mit 96 " 9 " 60 "

(in obigen Frucht-Aromen assortirt)

Für Export ausser deutschen mit engl., span.,

holländ., italienisch., schwed., russ., arab., indisch.,

chines., französis. etc. Etiketten.

Ferner Brause-Bonbons mit medicamentösem In-  
halte nach ärztlicher Vorschrift mit genauer An-  
gabe der im Bonbon enthaltenen Dosis des  
Arzneimittels. (Eisen, Chinin, Pepsin, Magnesium  
sulphuricum, Kalium bromatum, Lithium car-  
bonicum, Natrium salicylicum, Coffeinum) nur in  
Apotheken erhältlich.**Gebr. Stollwerck, Köln.**Die Brause-Limonade-Bonbons sind in  
fast allen Niederlagen Stollwerck'scher Chocoladen  
und Bonbons vorräthig, oder werden auf Verlangen  
von denselben verschrieben.**Frankfurter Goldkurs.**

vom 15. August 1885. Mk. 3

20-Frankenstücke	16	17—21
Englische Sovereigns	20	30—34
Dukaten	9	55—60
Dollars in Gold	4	14—19

**B a c k n a n g.**

Einen schönen, 13 Monate

alten

**Garren,**Simmenthaler Kreuzung, Gelb-  
sched, mit Zulassungs-Schein 2. Klasse,  
verkauft **G. Jung, sen.****Rindfleisch** per Pfund 50 Pfennig,**Schweinefleisch** " 50 "**Kalbfleisch** " 50 "**Brecht z. Hasen.****Niederlage**

von echten braunschweigischen

**Cervelat-Würsten**

(aus der Fabrik der braunschweigischen

Hoflieferanten.) in Stücken von 1—2

Pfund à 2 Mk per Pfund, von 5

Pfund ab franco unter Nachnahme

bei **Theodor Geyer, Gmünd,**

Delicatessenhandlung.

**Rechnungsstelltabellen**

fortwährend zu haben in der

**Untzuber'schen Buchdruckerei.**